

Der ~~letzte~~ letzte ☹️ Schmierfink

Zeitung der Initiativgruppe für ein Jugendzentrum
in Selbstverwaltung in Georgsmarienhütte

Erstausgabe der ☺️
SJZ - ZEITUNG

Lesen
für Eltern
erlaubt!

Kinder haften nicht für ihre Eltern!



I N H A L T

Inhalt.....	2
Wer macht was im HP.....	3
In eigener Sache.....	5
Aufruf der KDV.....	6
Argumente sind besser.....	7
Die reife Jugend.....	9
DGB-Jugend im SJZ.....	10
Selbstverwaltung im JZ...	12
Was ist los im SJZ?.....	13
Zweiradfreunde im SJZ...	14
Programm für April/Mai...	15
Neue unabh., soz. Gruppe .	16
SSB: Was ist das ?.....	18
3. Vollversammlung im SJZ20	



Seite

Reaktion z.Z. (soll noch erweitert werden):

Uwe Witschel (19), Verwaltungsgang.
Hans-Georg Weisleder (24), Student
Dieter Hlogmann (19), Industriek.

Verantwortl. i.S. des Presserechts:
Hans - Georg Weisleder

Namentlich gekennzeichnete Artikel u. Beitr. geben nicht unbedingt die Meinung der Red. wieder und unterliegen auch nicht der Verantwortung des presserechtl. Verantwortlichen

Das starke Argument

Anzeige:

& 5,-- DM Belohnung

für den, der die NDP-Radio-
sendung über Freizeitmög-
lichkeiten in CmHütte(März7
auf Band bzw. Cassette hat,
und sie mir zum Überspieler
zur Verfügung stellt.

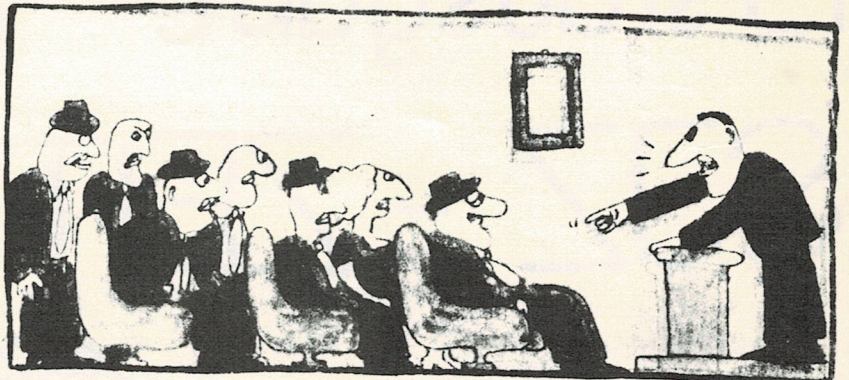
Uwe Heuer
zu erreichen im Büro des S 3

Wir suchen ein gut-
erhaltenes Klavier,

Selbstverwlt. JZ

-Der Hausrat-

Tel. 2021 App, 98



Wer macht was im HR!

Mit der Einberufung von 2 Vollversammlungen und der Wahl des Hausrates sind notwendige Grundvoraussetzungen zur Selbstverwaltung in unserem Jugendzentrum demokratisch geschaffen worden. Die 6 gewählten Jugendlichen und der städt. JPFL H.-H. Trebbe als 7. Mitglied des Hausrates erkannten schon bald einige wichtige Schwerpunktprobleme, die es nun zu lösen gilt:

Verhinderung eines Kneipenbetriebs, und damit verbunden die Eingliederung der Störenfriede.
Reinigung des Hauses und Grundstückes, Thekenabrechnung und effektiver Einsatz der knappen Finanzmittel. Bewältigung des technischen Verwaltungskleinframs (das ist mehr als man glaubt).
Koodinierung der Arbeitsgruppen (räumlich und zeitlich). Mitinitiiieren von Arbeitsgruppen.
Programmplanung und - durchführung. Abbau der Vorurteile über das SJZ in der Öffentlichkeit.

Deshalb einigten sie sich auf der 1. öffentlichen Hausrats-sitzung auf folgende Arbeitsteilung mit nachfolgenden Ressorts (verbunden damit eine kurze Vorstellung der HR-mitglieder):

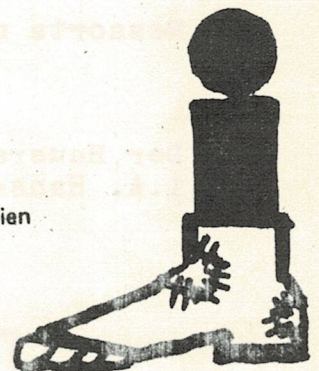
Organisation im SJZ:

Karl - Heinz Dieckmann (21 J.), Maurer
Hans-Georg Kleinheider (23 J.), Student

Finanzen:

Jörg Meyer (18), Bürokaufmann (Azubi)

Italien



Hans-Hermann Trebbe (33), städt. Jugendpfleger
Uwe Witschel (19), Verwaltungsangestellter

Arbeitsgruppenhilfestellung:

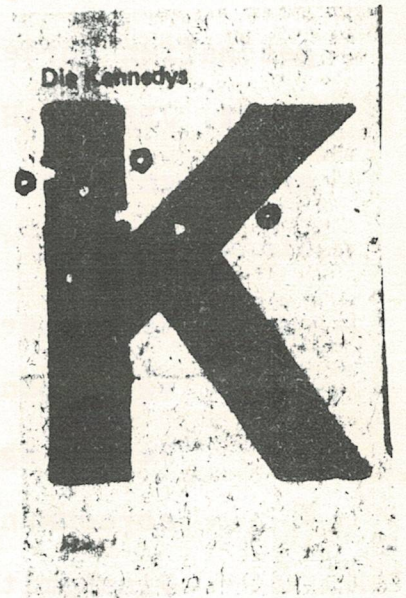
Marion Biermann (19), Schülerin
H. - H. Trebbe

Öffentlichkeitsarbeit:

Hans-Georg Weisleder(24), Student

Großveranstaltungen + Programmdurchführung:

H. - H. Trebbe
H. - G. Weisleder



Zur Entlastung des Hausrates, und zur Verwirklichung der Selbstverwaltung, ist jede Unterstützung des HR durch Jugendliche willkommen. Wer Interesse an der Lösung der oben beschriebenen Probleme hat, sollte sich an den öffentlichen HR- Sitzungen beteiligen und in den einzelnen Ressorts mitarbeiten.

Der Hausrat
i.A. Hans-Georg Weisleder

POWER
TO THE BAUER



Achtung!
Diese Plütze ist Hauseigen-
tum. Mitwilliges Austrock-
nen, Hindurchsteigen sowie
Angeln sind Hausfriedens-
bruch und werden bestraft.
Die Hausverwaltung

IN EIGENER SACHE !

Am 16. März wurde im SJZ diese Zeitung von der Arbeitsgruppe "SJZ - Zeitung" ins Leben gerufen. Über den Inhalt dieser Zeitung waren sich alle Mitglieder der AG sofort einig:
Dies soll eine Zeitung

von Jugendlichen

für Jugendliche

werden.

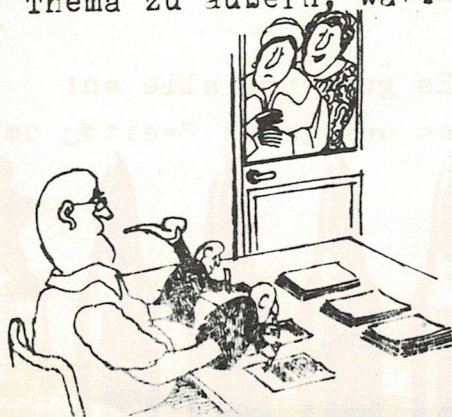
Was bedeutet dies nun bezüglich des Inhalts der Zeitung?

Neben Mitteilungen der Redaktion (Mitglieder der AG), des HR's und den festen Arbeitsgruppen im SJZ, sollen alle Jugendliche die Möglichkeit haben, durch

unzensurierte Beiträge

ihre Meinung zu allgemeinen oder auch zu politischen Themen zu äußern.

Da alle Beiträge unzensuriert bleiben, bestimmt Ihr selbst den Inhalt der Zeitung, vorausgesetzt, Ihr nehmt die Chance, sich zu irgendeinem Thema zu äußern, wahr.



„Schau, schau,
er schreibt schon wieder
unter einem Pseudonym.“

Wie soll das jetzt alles praktisch laufen?

1. Organisation der Zeitung (Druck usw.) übernimmt die Redaktion.

Die Redaktion wird u.a. über politische und kulturelle Ereignisse in GmHütte und Umgebung schreiben, und so Euch über das was in GmHütte los ist informieren.

2. Mitglieder der Redaktion kann jeder Jugendliche werden.

3. Die Zeitung erscheint monatlich

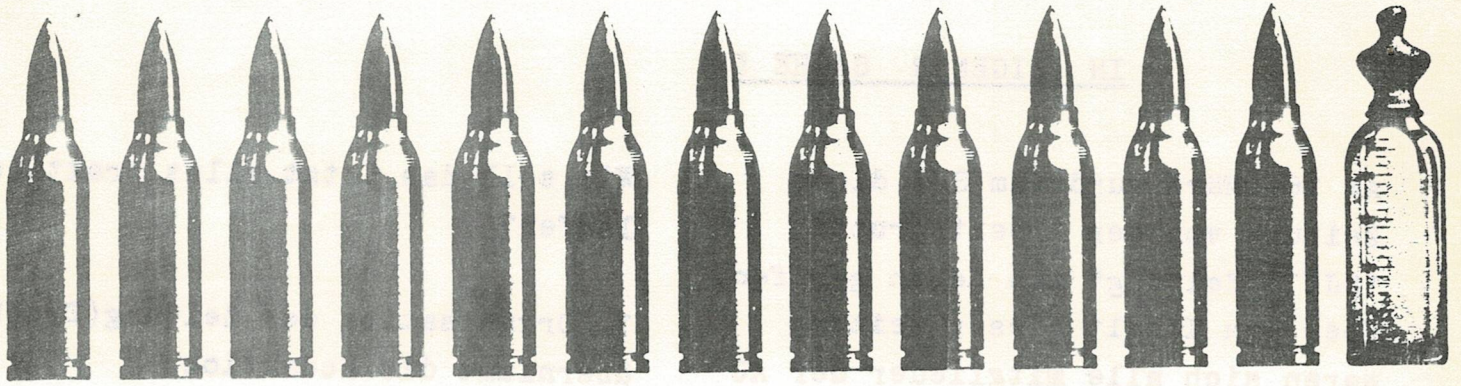
4. Alle Beiträge werden in regelmäßigen Redaktionsbespr. gesammelt.

5. Der Preis der Zeitung wird von den Kosten bestimmt, evtl. Gewinn fließt in die SJZ-Kasse.

Damit dies auch tatsächlich eine Zeitung von und für Jugendliche wird, ist die Redaktion auf Euch und Eure Beiträge angewiesen.

Also, spricht uns, die Redaktionsmitglieder, wenn Ihr etwas auf der Pfanne habt an, oder kommt zu den öffentlichen Redaktionsbesprechungen.

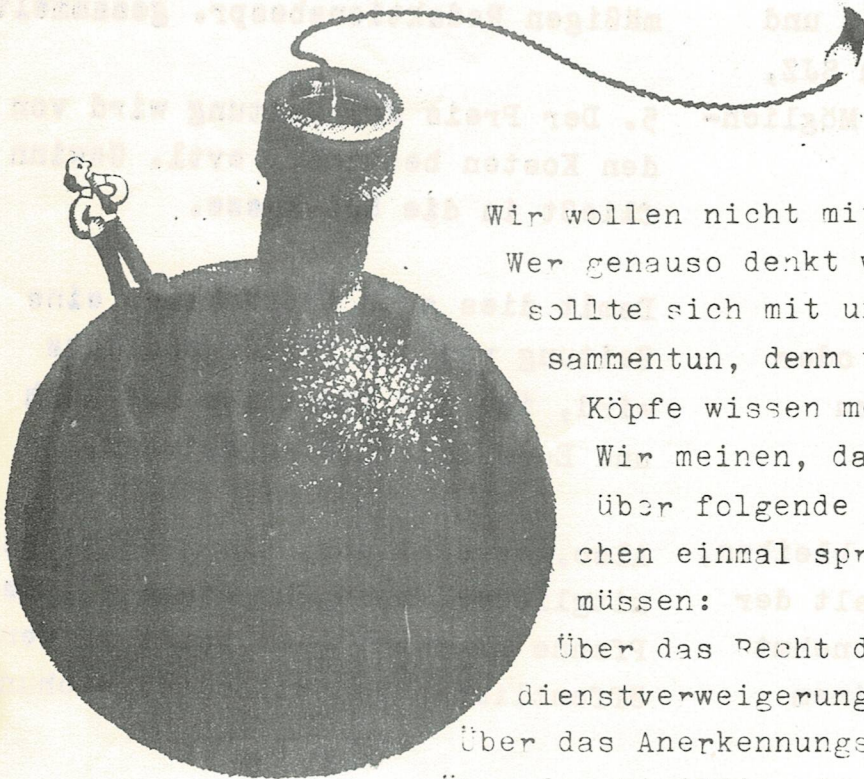
Die Redaktion



AUFRUF DER



KRIEGSDIENSTGEGNER



Wir wollen nicht mit der Waffe dienen!

Wer genauso denkt wie wir,
sollte sich mit uns zu-
sammentun, denn viele
Köpfe wissen mehr.

Wir meinen, daß wir
über folgende Sa-
chen einmal sprechen
müssen:

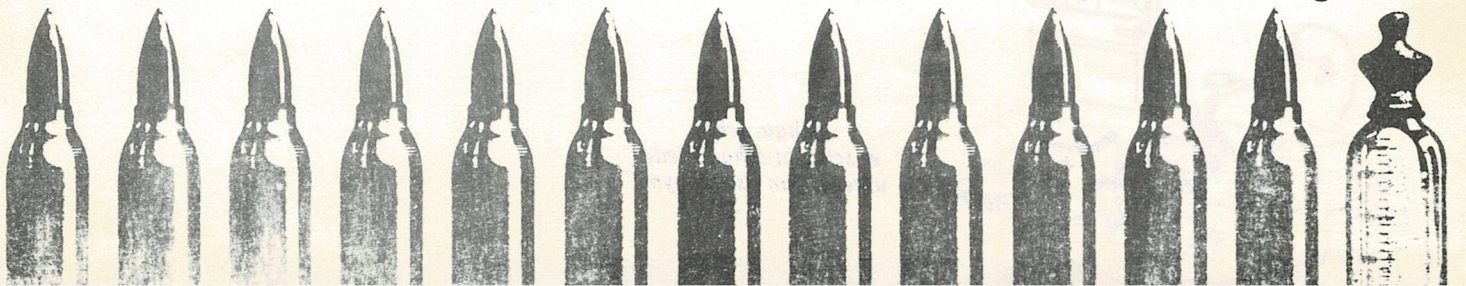
Über das Recht der Kriegs-
dienstverweigerung.

Über das Anerkennungsverfahren.

Über den Zivildienst.

Aber auch über die Bundeswehr. Es geht uns alle an!

Wir treffen uns jeden Freitag um 20Uhr



Argumente sind besser

Nach dem Erscheinen des letzten "Schmierfinks", ~~der~~ Zeitung der
Initiativgruppe für ein Jugendzentrum in Selbstverwaltung, hat
es bekanntlich einigen Wirbel um das von der Initiativgruppe ver-
faßte "Jugendzentrumslied" gegeben. Die 3. Strophe lautete be-
kanntlich:

"Der Revermann hetzt wie ein Ketzer,
er betet des Abends zu Gott:
Das Zentrum möge nichts werden,
hoffentlich geht es bankrott."

(Herr Revermann war bis vor 2 Monaten Kaplan der katholischen Ge-
meinde Oesede "St. Peter und Paul" und ist jetzt Pastor in Borgloh,
Anmerkung d. Red.). Über diese Strophe war Herr Revermann sehr
aufgebracht, insbesondere über das Wort "Ketzer".

In einem Gespräch zwischen Stadtvertretern, Herrn Revermann und
Vertretern der Initiativgruppe widersprach Herr Revermann, der in
diesem Lied gefaßten Behauptung, er habe etwas gegen ein selbst-
verwaltetes bzw. freies Jugendzentrum geäußert. Nun, ganz so ein-
fach kann Herr Revermann es sich auch nicht machen. Sehr viele
Jugendliche haben seine Worte in der NDR - Radiosendung "Abend
für junge Hörer" und zur Vorstellung des Stadtjugendpflegers sehr
wohl vernommen. Hier hat er sich nicht kritisch sondern abfällig
über ein selbstverwaltetes Jugendzentrum geäußert.

Aus der Luft gegriffen sind unsere Argumente gegen Herrn Revermann
also wohl doch nicht. Aber: Wir müssen trotzdem Selbstkritik üben.

Es ist in der Sache verfehlt, einen Geistlichen "Ketzer" zu schimpfen.
Und sei es auch in bezug auf einen "weltlichen" d. h. politischen
Aspekt, dem selbstverwaltetes Jugendzentrum. Mit dem Wort "Ketzer"
haben wir zu sehr in die religiöse Intimsphäre eines Geistlichen
eingegriffen.

Auch bei Berücksichtigung der Tatsache, daß es sich bei dem "JZ -
Lied nicht um einen Sachtext, sondern um einen gesungenen Reim
handelt, bei dem es auf eine musikalisch-melodiöse Zusammen-
stellung der Wörter ankommt, müssen wir erkennen, daß wir die
sachliche Argumentationsebene damit kurzfristig verlassen hatten.

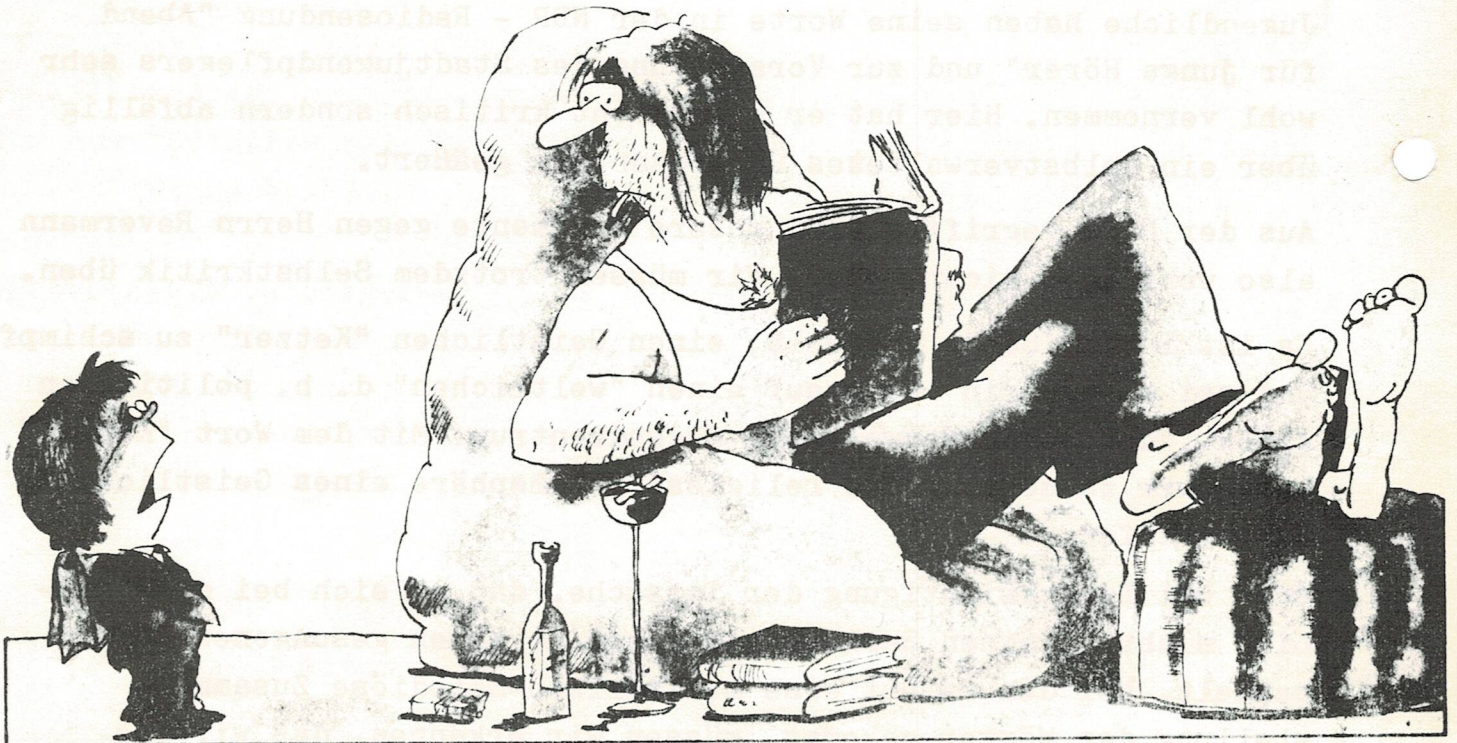
Und gerade unsere konsequente und sachlich begründete Argumentation hat uns so stark gemacht, hat uns unser Ziel erreichen lassen, das selbstverwaltete, für alle Jugendlichen und Jugendgruppen offene Jugendzentrum.

Wer mit uns wirklich diskutieren will, der findet bei uns Gehör. Das haben wir schon öfters auf Veranstaltungen bewiesen. Auch bei der letzten Diskussion über politische Plakate im JZ mit Vertretern der Stadt. Diese sachliche Auseinandersetzung mit Andersdenkenden war und ist der richtige Weg. Freunde, wir haben doch die besseren Argumente. Die Plakatdiskussion hat es doch wieder einmal bewiesen.

Negative Pauschalierungen und Beleidigungen müssen unterbleiben. Wir sind selbstkritisch genug, Fehler einzusehen, auch wenn es schwerfällt. Mal sehen, ob die Ewig-Miesmacher, die jetzt gegen das selbstverwaltete JZ haufenweise Dreck schleudern, irgendwann einsichtig genug sind, auf die Möglichkeit sachlicher Argumentation zu kommen.

Das selbstverwaltete Jugendzentrum ist dazu bereit!!

Initiativgruppe für ein
Jugendzentrum in Selbstverwaltung
Im Auftrage
Hans - Georg Weisleder



"Pappi, du sagst doch immer, im Jugendzentrum wird nur gefaulenzt. Ich gehe jetzt zur Hausaufgabenhilfe in's 87Z."

DIE REIFE JUGEND

Ein selbstverwaltetes Jugendzentrum - d.h. selbst bestimmen, selbstständig arbeiten, "tun und lassen was man will", d.h. aber auch Selbstverantwortung und Selbstdisziplin. Denn ohne Disziplin geht es auch in einem SJZ nicht. Den Mitgliedern der Initiativgruppe war das von vornherein klar. Denn mit der nötigen Vernunft ist keine Einschränkung der persönlichen Freiheit des Einzelnen durch die Hausordnung notwendig.

Aber ist das auch den übrigen Jugendlichen klar? Gewiß nicht - denn von Selbstdisziplin bei den Jugendlichen kann weiß Gott nicht die Rede sein. Wer dies bezweifelt braucht sich nur einmal das SJZ anzusehen.

- Im Leseraum liegen Bücher und Hefte wild im Raum zerstreut herum. Die sogenannte "reife Jugend" ist nicht in der Lage gelesene Bücher dort hinzulegen, wo sie vorher lagen.

- vor dem Haus finden es einige Leute chic wenn Flaschen in die Gegend geworfen werden, so daß am nächsten Tag kein Autofahrer sicher sein kann, mit heilen Reifen davon zu kommen.

- Die Kneipe (den Namen Caffeteria können wir wohl vergessen) ist zweifellos das "Glanzstück" des SJZ. Die Musikanlage voll aufgedreht (die Apelle des HR's werden nicht beachtet), spielen sich einige (nicht alle) Leute als Discjockey auf. Eine Unterhaltung ist daher kaum möglich, sodaß diejenigen, die in Ruhe sich unterhalten und dabei etwas trinken wollen, allmählich in den Fernsehraum abwandern wo sie die "Fernseher" stören. In der Kneipe bleiben dann, bis auf Ausnahmen, die Leute zurück, die, entweder sich unter Musikberieselung (je lauter desto besser) einen auf die Nase gießen wollen, oder nur dumm rumticken wollen. Dementsprechend ist dort die Atmosphäre, und das seit Eröffnung des SJZ's.

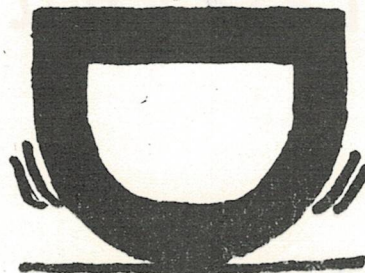
Ich habe, wie man jetzt denken könnte nichts gegen das Trinken und Musikhören, ich habe nur dann etwas dagegen, wenn:

1. Saufen die hauptsächliche "inhaltliche Arbeit" im SJZ ist, und
2. wenn der Dreck, den diese o.g. Jugendlichen machen, von einer kleinen Gruppe, wie HR und eine Handvoll anderer Leute, weggeräumt werden muß.

Fortsetzung auf Seite :

11

Demokratie



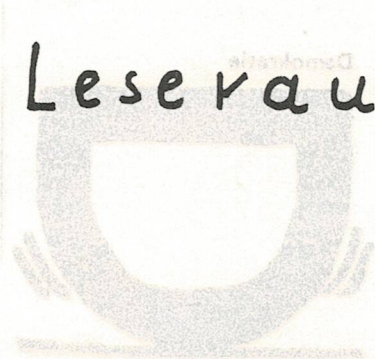


Die

DGB - Jugend

berät Lehrlinge
und Jungarbeiter

Jeden Mittwoch ab 19³⁰ Uhr
im Leseraum des SJZ.



Fortsetzung von Seite: 9



Es ist wohl jedem klar, daß das nicht so weitergeht! Selbst der fleißigste und ^{chs}optimistischste HR wird auf Dauer den Kra^m hinschmeißen, wenn er nur den Dreck für andere wegräumen darf.

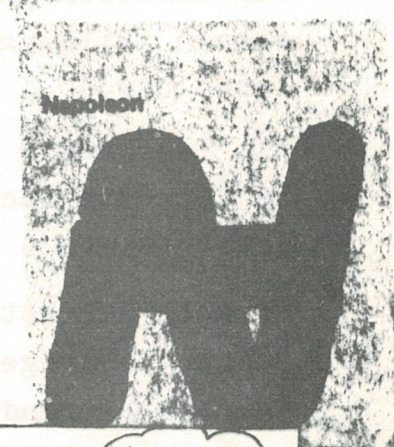
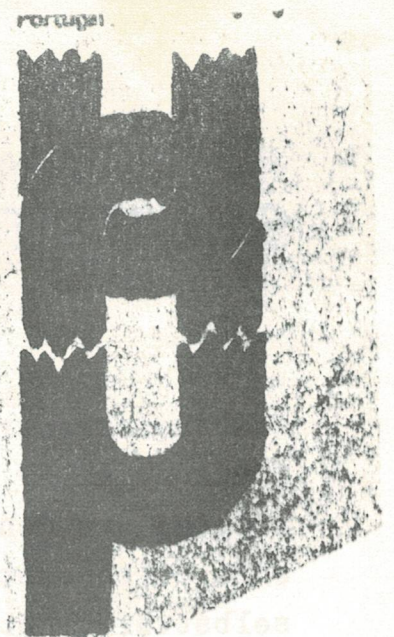
Da der HR und die VV aber für ein Weiterbestehen des SJZ's kämpfen werden, wird eine entsprechend strenge Hausordnung entwickelt werden. Hiervon wird die Folge sein, daß der einzelne Jugendliche sich eingeengt fühlt, er kann nicht mehr da^s tun was er möchte, sondern muß sich an Spielregeln halten. Er wird sauer. Und warum, nur weil HR und VV gezwungen wurden, die Spielregeln für ein SJZ, die anfangs für Selbstverständlichkeiten gehalten wurden, nun zu Vorschriften zu machen.

Und wer ist schuld?

Die "reife Jugend", die ohne Selbstdisziplin auskommt!

Dieter Flogmann

DIE SONNE BRENNT WIE VERRÜCKT, DIE WOLKEN SAUSEN MIT UNERLAUBTER GESCHWINDIGKEIT, DIE VÖGEL STÖREN MIT IHREM ÜBERLAUTEN GEBRÜLL DIE NACHBARN. KOMMEN SIE SCHNELL, UM ORDNUNG ZU SCHAFFEN!



WEIL ICH EIN MANN BIN. UND WEIL EIN MANN MANCHMAL SEINEN WEG BIS ZUR BITTEREN ENTE GEHEN KÖNNEN MUSS!



GERHARDT 72

SELBST VERWALTUNG IM JZ

Das Jugendzentrum ist ein Ort, der die Möglichkeit der freien Betätigung aller Jugendlichen bieten soll. Da in allen sonstigen Bereichen wie Schule, Hochschule und vor allen Dingen im Betrieb eine Selbstbestimmung nicht möglich ist, wird das Jugendzentrum selbstverwaltet. Somit können wenigstens im Jugendzentrum die Jugendlichen ihre Interessen und Wünsche verwirklichen und organisieren (Bildung von Arbeitsgruppen, Durchführung von Discotheken, Feten usw.)

Die Demokratie im Jugendzentrum kann und soll die Demokratisierung in der Gesellschaft vorantreiben. Für das Jugendzentrum ergibt sich somit folgende Aufgabenstellung:

Es soll Hilfestellung bei konkreten Konflikten, die durch die tägliche abhängige Situation in der Schule, im Betrieb und in der Familie begründet sind (unter größtmöglicher Aktivierung der Betroffenen) leisten (Lehrlingstreff, Schülertreff, Hausaufgabenhilfe). Die Jugendlichen sollen befähigt werden, selbst an der Lösung ihrer Probleme und Konflikte zu arbeiten und anderen in ähnlichen Situationen zu helfen.

Negative Erfahrungen, Probleme und Konflikte des Einzelnen sind nicht persönliches Schicksal sondern gesellschaftlich bedingt. Dies wird Schülern, Auszubildenden und Studenten sowie jungen Arbeitern durch Erlebnisse und Erfahrungen von Solidarität im Jugendzentrum bewußt und als veränderbar deutlich.

Die Formen der augenblicklichen Freizeitgestaltung verhindern selbständige, aktive Mitarbeit und Gestaltung durch die Betroffenen. Besonders fehlen Möglichkeiten für diejenigen, die es am nötigsten haben, nämlich Lehrlinge, Jungarbeiter, gefährdete und sozialschwache Jugendliche und für Jugendliche, deren Eltern ausländische Arbeitnehmer sind. Diese Möglichkeiten sind im selbstverwalteten Jugendzentrum gegeben.

Das selbstverwaltete Jugendzentrum ist ein Haus aller Jugendlichen, daß die Jugendlichen aus ihrer Konsumentenrolle herausführen und sie zu kreativer Mitarbeit anregen soll.

-75-

Was ist los im SJZ ?

- täglich von 15.00 Uhr - 17.00 Uhr Hausaufgabenhilfe
 von 15.00 Uhr - 23.00 Uhr Cafeteria (außer Mo 18.00-23.00)

Montag:	Jungfalken	16.30	-	18.00
	Musik - AG	18.00	-	20.00
	Juso - AG	19.00	-	20.00
	DGB - Jugend	19.00	-	20.30
	SB - Gruppe	20.30	-	22.00
Dienstag:	Zeitungs - AG	18.30	-	20.00
	öffentl. HR-Sitzung	20.00	-	22.00
Mittwoch:	Schülertreff	16.30	-	18.00
	Nestfalken	16.30	-	18.00
	Film - AG	19.00	-	20.30
	Beratung für Azubi's u. Jungarbeiter	19.00	-	20.30
Donnerstag:	Jungfalken	16.30	-	18.00
	Schlagzeugunterricht	17.00	-	19.00
	SSB	17.00	-	18.00
	Rofa	18.30	-	20.00
	Musik - AG	19.00	-	21.00
	Song-Gruppe	19.00	-	21.00
	Lehrlingstreff	19.00	-	21.00
Falken-Helferbespr.	20.00	-	21.00	
Freitag:	Schlagzeugunterricht	17.00	-	19.00
	Zweiradfreunde - AG	19.00	-	21.00
	KDV - Gruppe	20.00	-	21.00
	SJ`ler	20.00	-	22.00
Samstag:	Folkloregruppe	15.00	-	19.00
	Einrichtungs - AG	16.00	-	20.00

Mick Jagger



In nächster Zeit soll eine Bücherei mit festen Öffnungszeiten eröffnet werden!



Übrigens...
 Man kann den
 „Schmierfink auch
 lesen.“

Z U S A M M E N S C H L U B D E R Z W E I R A D F R E U N D E

G m H ü t t e

Am 14. 3.76 gründeten 3 Motorradfahrer aus G.m.Hütte einen Zweiradclub. Sofort fanden sich viele weitere Interessenten, so daß sich die Mitgliederzahl mittlerweile auf 60 erhöht hat. Jeden Freitag ist Treffpunkt im SJZ. Dort werden zur Zeit eine Fahrt nach Dortmund und eine Mofageschicklichkeitsfahrt organisiert. Diese Veranstaltungen werden in Kürze durchgeführt.

Wer Interesse und mindestens ein Mofa besitzt, kann sich Freitags um 19.30 Uhr im SJZ der Gruppe anschließen.

Die Zweiradfreunde

Kleinanzeigen

VW 1200 Bj. 1960, ca. 65000 km, an Bastler zum Sonderpreis von 150,- DM zu verkaufen. Diverse Extras (Nebelschlußleuchte, Radio, Sicherheitsgurte, Superheizung). Zusätzlich gibt es 4 Reifen, eine neue ungebrauchte Batterie und viele Ersatzteile! Auch zum Ausschachten geeignet. Interessenten melden sich beim Hausrat oder bei Hermann Kleinhedder, Gmh. Obere Findelstätte 10, Tel. 2753.

Citroen 2 CV (Ente), 16 PS - BJ. 70 - 92.000 km - TÜV Dez. 77 - Motorschden - Neue Bremse - Neue Kupplung - Neue Reifen - Ein Liegesitz - Auch zum Ausschachten! Vhb. 283,-DM. Interessenten melden sich bei D. Strüben zu erreichen im Büro des SJZ, Tel. 05401/2690.

Suche gute aber preiswerte Konzertgitarre!
Angebote bitte an Dieter Plogmann, zu erreichen in den AG's "Musik" und "Zeitung"



*„Quickt das Schwein auf dem Mist,
bleibt's im SJZ wie es ist.“*

PROGRAMM für APRIL / MAI

- Fr. 9.4. 3. Vollversammlung um 19.30 Uhr
- So. 11.4. Fröhlichoppen mit Musik
- Do. 15.4. Erstes Treffen der Arbeitsgruppen
- Fr. 16.4. Film "Woodstock"
- Sa. 17.4. Rockband "CPOWD" um 20 Uhr
- Mo. 19.4. Fröhlichoppen
- Do. 22.4. Neu eingerichteter Diskussionskreis um 19.30 Uhr
- So. 25.4. Elterntag
- Sa. 1.5. Informationsfete
- Sa. 8.5. Geschicklichkeitsrennen der Zweirad AG
- So. 9.5. Tischtennisturnier
- Fr. 14.5. bis
- So. 16.5. Veranstaltungen im Rahmen der "Maiwoche"
- Sa. 22.5. Orientierungsralley

Programmorschläge und - mitgestaltung von AG s oder einzelnen Personen werden vom Hausrat jederzeit gern angenommen.



Neue, unabhängige, sozialistische Gruppe gegründet

Seit der Eröffnung des Jugendzentrums vor etwa einem Monat arbeitet im Haus eine sozialistische Gruppe, die nach außen unter dem Namen "Gruppe Sozialistisches Büro" oder "SB-Gruppe" auftritt.

Schon der etwas ungewöhnliche Name, sowie die sehr offene Arbeitsweise verweisen auf die besondere Struktur der Gruppe. Obwohl sie sich als sozialistisch im Sinne der marxistischen Gesellschaftstheorie versteht,



darf sie nicht mißverstanden werden als eine weitere parteilich strukturierte Konkurrenzorganisation zu den vielen, oft sektiererischen, sog. revolutionären Intellektuellengruppen, wie z.B. KPD, KPD/ML, **KSV**, KB, KAB... Ohne gleich eine festgeformte Organisationsstruktur vorzugedenken, orientieren wir uns am Sozialistischen Büro in Offenbach,

welches sich selber als bundesweites Koordinations- und Zentralisationsgremium unabhängiger sozialistischer Gruppen versteht. Diese sehr undogmatische und offene Arbeitsweise bedeutet natürlich nicht, daß nicht auch wir langfristig eine festere Organisation anstreben. Im Gegensatz zu den "traditionellen Organisationsformen gehen wir aber davon aus, daß der Organisationsprozeß weniger Ausdruck besonders tiefgehender, scharfsinniger Theorien einiger Intellektueller ist, sondern vielmehr erwächst aus der in der ständigen politischen

Auseinandersetzung entstandenen Erfahrung über die Notwendigkeit der gemeinsamen Organisation. Auf der Ebene der allgemeinen politischen und strategischen Vorstellungen stellen sich in diesem Zusammenhang für uns in nächster Zeit folgende Aufgaben:

1. Politische Forderungen und Kampfmethoden zu entwickeln, die anknüpfend an den unmittelbaren Interessen eine weiterreichende sozialistische Perspektive weisen, um so den Bruch zwischen isolierten Tageskämpfen einerseits und weitgespannten sozialistischen Zielvorstellungen andererseits zu überwinden.

2. Handlungsmöglichkeiten zu entwerfen, die in hochentwickelten Gesellschaften unter Umständen jene Funktion übernehmen können, die unter Umständen anderen historischen und gesellschaftlichen Bedingungen direkte Gewalt und einmalige revolutionäre Akte (Oktoberrevolution) ausgeübt haben oder noch ausüben.
3. Eine neue Antwort geben nach der internationalen Kooperation der Linken zu finden, die frei ist von überkommenden Unterordnung unter die sog. sozialistischen Führungsmächte UdSSR oder China.

express
 Zeitung für sozialistische Betriebs- und Gewerkschaftsarbeit

Neben der sozialistischen Zeitung „linka“ gibt das Sozialistische Büro den „express“, eine Zeitung für sozialistische Betriebs- und Gewerkschaftsarbeit heraus. „express“ bringt kritische Beiträge zur aktuellen Gewerkschaftspolitik, die man nicht in der offiziellen Gewerkschaftspresse findet. „express“ berichtet ausführlich über Streiks, Betriebskämpfe und politische Aktionen der Lohnabhängigen in In- und Ausland. „express“ veröffentlicht Analysen zur sozialen Lage und zum Bewußtsein der arbeitenden Klasse, diskutiert Alternativen zur gewerkschaftlichen Strategie und Politik. Kostenlose Probeexemplare können angefordert werden bei Verlag 2000 GmbH + Sozialistisches Büro, 805 Offenbach 4, Postfach 591.

Konkret in unserem Arbeitsbereich G.M-Hütte und



W. Brüggler

speziell im neuen Jugendzentrum versuchen wir diesen angestrebten Entwicklungsprozeß umzusetzen, indem wir einerseits mit einer möglichst breiten Gruppe interessierter Jugendlicher Fragen sozialistischer Theorie und Praxis diskutieren und andererseits konkrete Projekte zur Entfaltung von Widerstand in den einzelnen Arbeits- und Lebensbereichen organisieren. So versuchen wir, gemein mit anderen Interessenten einen Lehrlingstreff zu organisieren und werden am 3.4. eine Portugal-Solidaritätsveranstaltung aufzubauen durchzuführen. Wer Interesse über unsere allgemeinen theoretischen Vorstellungen oder über unsere konkrete Praxis hat, ist zur wöchentlichen Vollversammlung am Montag ab 20.30 Uhr im ehemaligen AWO-Raum eingeladen.

THESEN DES SB

Die Thesen sollen den Diskussionsstand der am Sozialistischen Büro orientierten und in ihm organisierten Linken festhalten und diese Diskussion sowie den Organisationsprozeß im SB selbst vorantreiben. Es geht uns darum, die Grundlagen der gemeinsamen Erfahrungen zu bestimmen, die Reflexion über den kollektiven politischen Lernprozeß im Rahmen des SB zu vertiefen und Ansätze für die Zielbestimmung sozialistischer Praxis in Westdeutschland zu entwickeln. Die gegenwärtige Situation der westdeutschen Linken ist gekennzeichnet durch eine Zersplitterung nicht nur in verschiedene Gruppen, Parteien und Parteiensätze, sondern auch in häufig voneinander isolierte Praxisbereiche. Wir gehen davon aus, daß diese Zersplitterung durch eine über aufgesetzte Programmatiken herbeigeführte „Vereinheitlichung“ eher festgeschrieben als überwunden wird. Die Thesen wollen deshalb weder ein Parteiprogramm sein, noch eine geschlossene Weltanschauung vermitteln, vielmehr versuchen sie, die Bandbreite von Problemstellungen und politischen Lösungsmöglichkeiten aufzuzeigen, an der sich sozialistische Politik heute orientieren muß.

Verlagsgesellschaft:
 Sozialistisches Büro • Arbeitskreis: 2000
 Offenbach 4, Postfach 591 • DM 5.-

SSB*

Was ist das ???

Seit nun schon beinahe 4 Jahren gibt es in Georgsmarienhütte den Sozialistischen Schülerbund (SSB), der mit unterschiedlicher Intensität vor allem in der Realschule und am Gymnasium gearbeitet hat.



Unser politisches Ziel, einerseits den Schülern in seiner oft schwierigen Situation zu unterstützen (Schularbeitenhilfe, SV Arbeit) und andererseits zur Entwicklung eines klaren politischen Bewusstseins über die eigene Situation beizutragen. (Schülerzeitung, Schulungsarbeit). Sozialistisch nennen wir uns deshalb, weil wir der Auffassung sind, daß der Kampf für eine grundlegende Erneuerung der Schule in einem engen Zusammenhang steht mit dem Kampf in der gesamten Gesellschaft ge-

gen die konservativen, erhaltenden Kräfte, gegen die ungleiche Verteilung von Macht und Eigentum.

Seit der Eröffnung des Jugendzentrums, versuchen wir auch hier zu arbeiten. so wollen wir hier in nächster Zeit einen Schülertreff organisieren, der vor allem dazu beitragen soll,

- daß durch persönliches Kennenlernen und Erfahrungsaustausch der Kontakt unter den Schülern besser wird;

- daß durch Informationen z.B. über Schugesetze oder durch unentgeltlichen Nachhilfeunterricht die Schüler in ihrer abhängigen Situation unterstützt werden;

- daß durch größere politische Aktionen oder Veranstaltungen z.B. Film oder Info-Fete unsere Interessen in die Öffentlichkeit getragen und der Widerstand gegen die unterdrückenden Formen des Lernens in der Schule gestärkt werden. Gleichzeitig werden wir so weit wie möglich unsere Arbeit in den Schulen fortsetzen und uns vor allem über SV-Arbeit, Schülerzeitungen, Schulbuchmarkt etc. für die Durchsetzungen der unmittelbaren Interessen der Schüler direkt einsetzen.

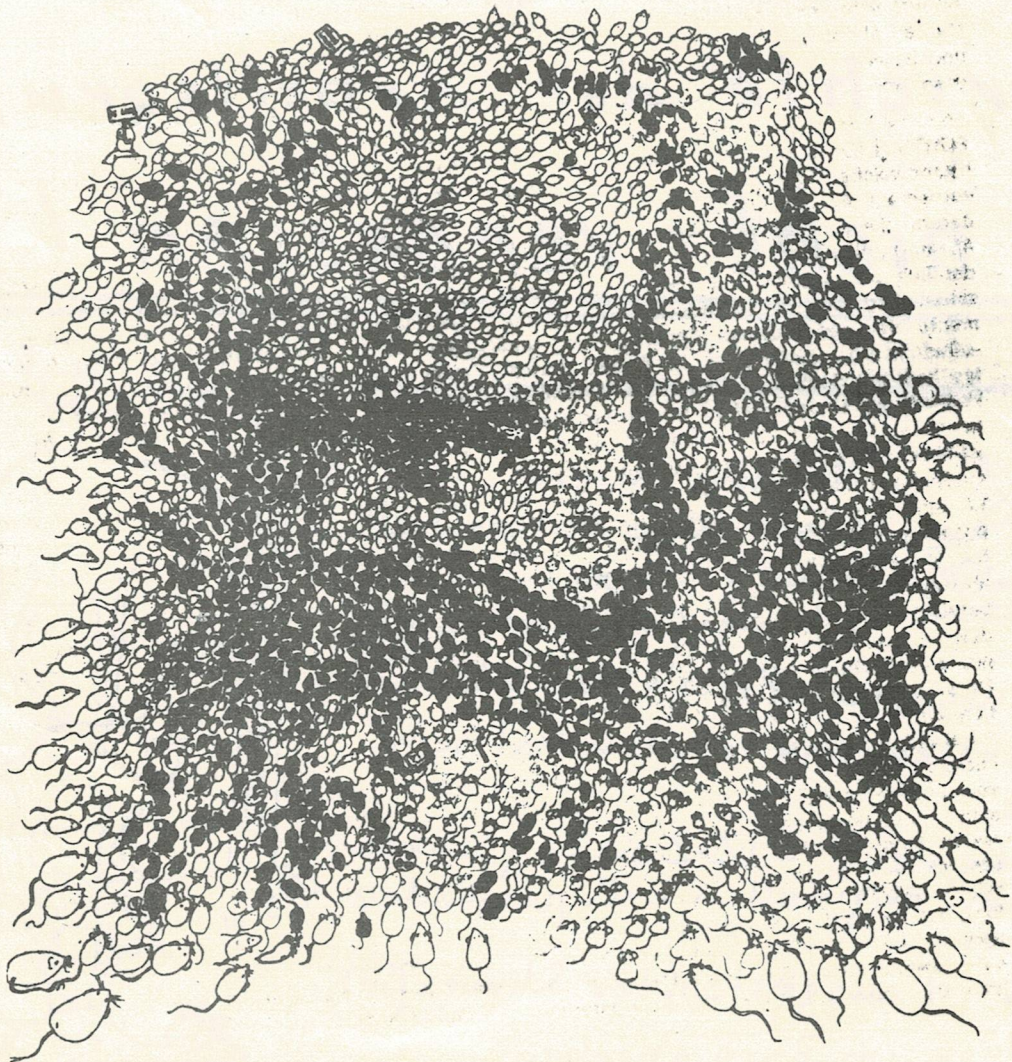
Wenn ihr Lust habt, im Sozia-

listischen Schülerbund (SSB) mitzuarbeiten, dann wendet Euch bitte an Alois Börger, Joachim Sieker oder Willi Brüggel oder kommt (nach den Osterferien) mittwochs ins Jugendzentrum, wo wir wöchentlich ab 18⁰⁰ tagen werden.



„Stang dich an, Fritschen, da dröben will dir schon wieder einer deinen Studienplatz streitig machen!“

Willi Brandebuschmeier

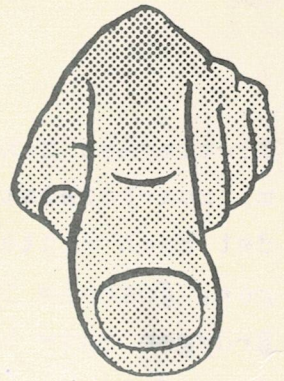


3. Vollversammlung

im SJZ

am 9.4.

um 19³⁰ Uhr



Tagesordnung:

- Bericht des Hausrates
 - Besprechung von Vorkommnissen im SJZ
 - Berichte der Arbeitsgruppen
- nicht vergessen!!

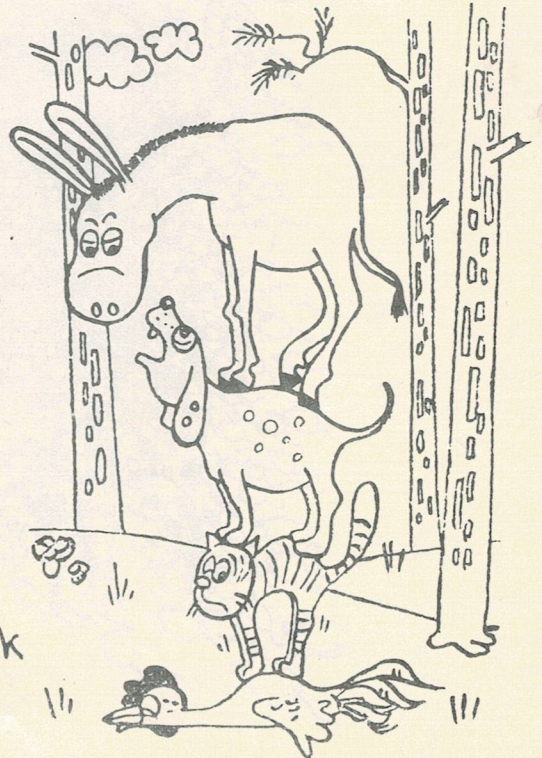


Nachdem unsere Leser lange Zeit gerätselt haben, wieder Schmierfink wohlaussieht,

veröffentlicht die Redaktion hier zum ersten und letzten Mal sein Porträt.

Für die neue SJZ-Zeitung suchen wir einen originellen und passenden Namen.

1. Preis: 1 ausgestopfter Schmierfink
Vorschläge im Büro abgeben.



„Irgend etwas müssen wir falsch gemacht haben.
Der Hahn jedenfalls sagt keinen Ton mehr.“